58

Als
Die viel Ehr und Tugend-begabte
Jungfer Christina
Seel. Ehren-Wolgeachten Herrn
Matthias Brauers/
Vornehmen Kauff- und Handels-Manns
Hinterlassene Tochter
Von 13. Jahren in Ihrer zarten Jugend den 24. Junii dieses 1710ten Jahres das Zeitliche mit dem Ewigem verwechselt/.
Und darauff den 26. Junii Ihr Leichnam der Erden anvertraut worden/
Hat Jemand diese Verwechselung in einer Vermählung mit Ihrem Seelem Bräutigam
Seelig Betrachtet.

THORN/
Gedruckt bey Johann Ludw. Nicolai/ E.E.E. Rahts und des Gymnasii Buchdrucker.

WEnn wir das Leben woll der Sterblichen
betrachten/
So müssen wir gestehn/ daß solches sey zu
achten/
Ein blosses Schau-Spiel nur/ wobey es heissen muß: (a)
Die länge thut es nicht/ und wircket nur verdruß/
Der Ruhm ist nur darauff/ obs woll gespielt? ge-
richt't.
Und wie man nicht die Kunst des Steurmanns denn
vernichtet;
wenn er gereiß't den Weg durch Klippen mancher-
ley/
Und er bey grossem Sturm des Schiffbruchs bleibet
frey.
So kan man ja mit Ruhm die Seelige erheben/
Da wir im rothen Meer der Fährlikeiten schweben/
Daß selbte glücklich so die Schiffahrt hat vollbracht;
Wenn auff dem wilden Meer der Welt Sie stets ge-
tracht't/
Daß Sie gleich dem Magnet am Angel-Stern möcht
schweben.
Denn ob am Himmel gleich viel Sternen-Lichter kleben/
So will doch der Magnet sich sonst zu keinem dreh'n
Als nur zum Angel-Stern. Dieß hier auch lässet sehn.
Die

(a) *Picinell. in mundo Symb.* mahlet ein Schauspiel *cum Lemmate: non quandiu, sed quam bene*

Die Jungfer Brauerin/ die sich mit nichts verpflichten
Im Schauspiel wolt der Welt/ nach dero Sternen-
Lichten/
Die sonst in hoher Ehr/ Reichthum und Schönheit
stehn.
Ihr Liebs-Magnet der must/ nur stets zum Himmel
gehn/
Da sie den Angel-Stern den HErren JEsum blickte/
Von dem sie nichts/ nichts/ nichts in dieser Welt abrückte.
Den wünschte sie und sprach: der soll es nur allein
Mein Bräutigam und Schatz und sonst kein ander
seyn.
Was last Ihr Augen denn die Wasser-Perlen fliessen/
Und eur betrübtes Hauß mit Trauer-Boy umb-
schliessen/
Da diese Perlen-Frucht und schöne Jungfer Braut/
Nun Ihrem Bräutigam soll werden anvertraut.
Will dies ihr Hochzeit-Fest bey Euch die Traur er-
langen?
So schaut die Krohn nur an/ womit sie nun wird pran-
gen/
Die über Diamant und über Perlen siegt.
Der Bräutgam rufft die Braut: kom her empfang
vergnügt (b)
Die

(b) Komm her meine Braut empfang die Krohn von meiner Hand im Buch der Weißheit *cap. 5. v. 17.*

Die Krohm von meiner Hand. Und ihr wolt ihrs
mißgönnen?
Ihr werdt sie doch von ihm nicht mehr zurück ziehn kön̄en.
Wenn dieses bleibet wahr / daß der Vermählten
Treu (c)
Von ungemeiner Krafft und solcher Stärcke sey.
Daß sie den Vater kan und Mutter auch verlassen /
Damit in steter Lieb sie nur sich kön'n umbfassen.
Drum setzt zum Sinn-Bild euch die Magnet-Nadel
zu
[Wenn ihr auff wildem Meer noch findet keine Ruh
Des Schau-Spiels dieser Welt] die stetig wird gedrehet /
Wenn bald von hier bald dort ein starcker Sturm-Wind
wehet.
Daß Wellen in die höh / bald in die tieffe gehn /
Und ihr nur euren Port noch must von ferne sehn.
So last es heissen denn: Dieß wird mich dahin bringen /
Daß ich zu deiner Freud auch endlich werde dringen.
Drum sehn ich mich nach dir und suche nur allein
Bey deinem Bräutigam zur Hochzeit mit zu seyn.

(c) 3. *Esræ cap.* 4. *v.* 20/ 21. Ja ein Mann verläst seinen leiblichen Vater / der ihn gezeuget hat und sein eigen Heimath und hanget seinem Weibe an / und umb sein Weib lässet er Leib und Leben / gedencket weder an Vater noch Mutter / noch an seine Heymath. Psalm 45. v. 10. 11. Die Braut stehet zu deiner Rechten in eitel köstlichem Golde / höre Tochter schaue drauff und neuge deine Ohren / vergiß deines Volcks und deines Vaters Hauß Gen. 2. v. 24. Darum wird ein Mann seinen Vater und Mutter verlassen und an seinem Weibe hangen und sie werden seyn ein Fleisch: *Nota generalem quidem esse locutionem sed non simpliciter, verum comparate accipiendam. Deserere enim debent liberi Parentes, non mittendo officia Pietatis & humanitatis, sed ratione cohabitationis. Per posthabere quoq; amor erga Parentes non exterminandus, sed amori conjugali subordinandus vid Meisn. Exercit. X. in Matth. §. 11.*